

## Polizeibericht

## Drogen und Autoteile entdeckt

Bundespolicisten haben am Montagabend bei der Kontrolle eines litauischen Kleintransporters auf der Autobahn Autoteile und Drogen entdeckt. Im Laderaum lagen zwei große Reisetaschen mit Multifunktionslenkrädern inklusive der Airbags und den dazu gehörenden Navigationsgeräten. Zur Herkunft der Fahrzeugteile machten die 24 und 25 Jahre alten Insassen widersprüchliche Angaben. Der 24-Jährige hatte zudem Betäubungsmittel dabei. Beide Männer wurden vorläufig festgenommen.

## Ladendieb hatte 3,64 Promille intus

Mitarbeiter des Aldi-Marktes in der Bergstraße beobachteten am Montag gegen 12.30 Uhr einen Mann, der alkoholische Getränke einsteckte. Dabei stieß er andere Flaschen zu Boden. Wegen eines Diebstahls am Sonntagabend war der Mann den Mitarbeitern bereits bekannt. Sie hielten den 35-Jährigen fest. Polizeibeamte brachten ihn aufs Revier, wo ein Alkoholtest 3,64 Promille ergab. Deshalb durfte er zunächst in einer Zelle seinen Rausch ausschlafen.

## In Straßengraben gefahren

Am Montagmittag ist eine 27-jährige Autofahrerin mit ihrem Opel auf der L 34 aus der Thälmannsiedlung in Richtung Aurith aus unbekannter Ursache von der Fahrbahn abgekommen. Das Auto landete in einen Straßengraben. Die Fahrerin und ein einjähriges Kind wurden leicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden von etwa 10 000 Euro.

## Blitzer

Der Blitzer der Stadt steht heute in Rosengarten auf der Booßener Straße.

## Zeuge schildert Unfallhergang

Frankfurt (gro) Nach dem Bericht über einen Verkehrsunfall auf dem Platz der Republik am Montag hat sich am Dienstag ein Augenzeuge in der Redaktion gemeldet. Er berichtete, dass der Ford nicht in Richtung Heilbronner Straße, sondern von der Heilbronner Straße in Richtung Logenstraße gefahren sei. Die Unfallgegnerin sei mit hohem Tempo und wohl bereits bei roter Ampel von der Lindenstraße in Richtung Karl-Marx-Straße gefahren und habe dabei mit ihrem Nissan den Ford gerammt.

## ANZEIGE

## HILFE IM TRAUERFALL

**Bestattungshaus Möse**  
15234 Frankfurt (Oder)  
Rathenaustraße 65  
☎ T 0335 4000079 (8–17 Uhr)  
☎ Bereitschaft: 033603 3036  
0171 2158500  
info@bestattungen-moesede  
www.bestattungen-moesede

**Bestattungshaus R. Fiebig**  
15234 Frankfurt (Oder)  
Bergstraße 19  
☎ T 0335 62575

**Bestattungshaus Rost & Rost**  
15236 Frankfurt (Oder)  
Leipziger Str. 61  
Tag und Nacht ☎ T 0335 8689797

**Bestattungshaus Bruck**  
15232 Frankfurt (Oder)  
Fürstenberger Straße 30  
☎ T 0335 6069583 (Tag und Nacht)

**Bestattungshaus R. Matz**  
15234 Frankfurt (Oder)  
A.-Bebel-Str. 8  
24 h erreichbar ☎ T 0335 414750

**Bestattungshaus Palm**  
15236 Frankfurt (Oder)  
Platz d. Demokratie 3 (am Friedhof)  
24h dienstbereit ☎ T 0335 410017

## Schwitzen im Winter



Lächeln trotz Hitze: Mit einem schweren Handschuh geschützt, legt Jessica Giese in der Saunalandschaft Eldorado ein Holzscheit nach. Während draußen leichter Dauerfrost herrscht, kommen die Mitarbeiterin und ihr Gast, der auf der Bank liegt, bei bis zu 120 Grad Celsius in der Truli-Trockensauna schnell ins Schwitzen. Foto: René Matschkowik

## Mit Biss aus der Opferrolle

MOZ-Seminarreihe „Vorsprung durch Wissen“ startet am 26. Januar mit dem Referenten Jens Weidner

VON SONJA JENNING

Frankfurt (MOZ) **Mit dem Vortrag „Hart, aber unfair?“ startet am 26. Januar im Kleist Forum die zweite Auflage der Weiterbildungsreihe „Vorsprung durch Wissen“, die von der MOZ und der Sparkasse Oder-Spree präsentiert wird. Bis Ende November folgen sieben weitere Seminare mit namhaften Referenten.**

Gleich der erste Vortragsredner, Jens Weidner, gehört zu den heimlichen Favoriten von Nadin Buschhaus, Geschäftsführerin der Agentur Sprecherhaus, die die Referenten für die Vortragsreihe vermittelt hat. „Er ist Professor für Erziehungswissenschaften und zeigt, dass auch ein Professor sehr unterhaltsam sein kann“, sagt sie. Unter dem Titel „Hart, aber unfair?“ räumt der Aggressionsexperte und Autor mit beruflicher Unfairness auf und zeigt, wie man sich in schwierigen Situationen elegant

und schlagfertig zur Wehr setzt und mit Biss und einem Augenzwinkern aus der Opferrolle ausbricht.

Das Ziel der Reihe „Vorsprung durch Wissen“, die von der Märkischen Oderzeitung und der Sparkasse Oder-Spree präsentiert wird, ist es, Wissen und Unterhaltung zu vermengen und in einem modernen Format zu vermitteln. Denn: „Lernen soll Spaß machen“, betont Nadin Buschhaus. Im Mittelpunkt der acht Vortragsabende im Kleist Forum stehen dabei Themen wie Durchsetzungsfähigkeit, Kommunikationsstärke, Körpersprache, Menschenkenntnis, Respekt und Kreativität.

„Es sind Themen, die für eine breite Leserschaft der Märkischen Oderzeitung interessant sind“, sagt Nadin Buschhaus. „Sie bereichern das vorhandene Fachwissen des Einzelnen durch sogenannte Soft Skills, persönliche Stärken und Kompetenzen, die uns von anderen unterscheiden und sowohl im Job als auch



Unterhaltsamer Professor: Jens Weidner Foto: Günter Staudinger

im Alltag von Vorteil sind.“ Das gelte für die 20-jährige Studentin genauso wie für den 70-Jährigen, der bereits aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden ist.

Das Besondere an der Weiterbildungsreihe „Vorsprung durch

Wissen“ sei, so Nadin Buschhaus weiter, dass sich die Zuhörer an einem Abend, in 90 Minuten, komprimiert und unterhaltsam weiterbilden können. „Sie tanken Wissen bei hochkarätigen Referenten, die im Tagesseminar oft mehrere Tausend Euro kosten und damit nur einem kleinen Kreis zugänglich sind, und das vor Ort in Frankfurt. Damit sparen sie Zeit und Kosten und können ihre Weiterbildung ohne Arbeitszeitausfall am Abend besuchen“, nennt die Organisatorin weitere Vorteile für die Zuhörer.

Der Erfolg der ersten Auflage der Veranstaltungsreihe gibt ihr Recht. Mehr als 3400 Menschen haben die acht Seminare besucht. Bei der Hälfte der Teilnehmer handelte es sich um Privatpersonen, die andere Hälfte des Kartenkontingents wurde von Firmen gebucht, um sie als Weiterbildungsveranstaltung an ihre Mitarbeiter auszureichen.

Die acht neuen Themen und Referenten für 2017 hat Nadin Buschhaus speziell für das Frank-

furter Publikum ausgewählt. Inhaltlich grenzen sie sich von den Veranstaltungen des Vorjahres ab, dazu verfügen sie über einen hohen Unterhaltungswert. Auf Jens Weidner folgen der Mentaltrainer Thomas Baschab, der international gebuchte Dozent Thomas Beck, Ex-Geheimagent Leo Martin, der Experte für Kreativität Bernhard Wolff, Rhetorikspezialist René Borbonus, die Stimmtrainerin Ingrid Amon und zu guter Letzt Patric Heinzmann, Ernährungsentertainer und Bestsellerautor.

Beginn ist um 19.30 Uhr im Kleist Forum. Karten kosten 49 Euro pro Veranstaltung, Abonnenten der MOZ und Kunden der Sparkasse Oder-Spree zahlen einen Vorsteuertarif von 29 Euro. Informationen und Karten sind im Internet unter [www.sprecherhaus-shop.de](http://www.sprecherhaus-shop.de) oder telefonisch unter 02561 6956170 erhältlich.

Mehr dazu: [www.moz.de/vorsprungdurchwissen](http://www.moz.de/vorsprungdurchwissen)

## Mit Freikarten heute Abend zu „Xander Cage“

Frankfurt (gro) Xander Cage, die ultimative Kampfmaschine, kehrt zurück auf die Kinoleinwand. Heute Abend zeigt das Cinestar den Film „xXx 3: The Return Of Xander Cage“ in einer exklusiven Vorpremiere. Der Vorhang öffnet sich um 20.15 Uhr.

Xander Cage (Vin Diesel) hat sich komplett zurückgezogen, man hält ihn für tot. Doch die US-Regierung weiß es besser und beordert ihn zurück: Als Geheimagent soll er eine verheerende Waffe, die „Büchse der Pandora“, finden und unschädlich machen. Doch auch sein Gegenspieler Xiang (Donnie Yen) ist auf der Jagd nach dieser Waffe.

MOZ und Cinestar verlosen zweimal zwei Freikarten für die Vorpremiere. Einfach heute bis um 16 Uhr eine E-Mail mit Angabe der vollständigen Anschrift schicken an die Adresse [frankfurt-red@moz.de](mailto:frankfurt-red@moz.de), Betreff: Cinestar.

## Worauf ich mich heute freue



Linda Brummack Foto: MOZ/Ralf Look

**Linda Brummack, 31, Brieskow-Finkenheerd:** „Ich freue mich heute auf einen Besuch bei meiner lieben Mutter. Vormittags will ich mit meinem Sohn Justus von unserer Kinderärztin in Frankfurt zur Nachkontrolle; er ist jetzt fünfeinhalb Monate alt und hatte eine Bronchitis. Nachmittags sind wir dann bei meiner Mutter in Brieskow-Finkenheerd, sie freut sich sehr, ihren Enkelsohn wiederzusehen. Nach einem warmen Getränk wollen wir spazieren gehen.“

## Müllroser Schule lädt ein Tag der offenen Tür als Leistungsschau

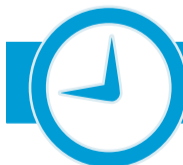
Müllrose (loo) Als eine „leistungsstarke Einrichtung“ will sich die Grund- und Oberschule Müllrose bei ihrem Tag der offenen Tür am Sonntag präsentieren. Wie Schulleiter Michael Weiß mitteilte, werden sich knapp 40 Lehrer und mehr als 100 Schüler um die Besucher kümmern.

In der Zeit von 9 bis 13 Uhr wird den Familien ein informatives Programm geboten. Aktuell werden dort 474 Schüler hauptsächlich aus dem Schlaubetal unterrichtet, einige Jugendliche kommen auch aus Eisenhüttenstadt, Beeskow und Frankfurt.

## Fotos aus der Region

Lebus (ir) Der Heimatverein Lebus knüpft an eine schöne Tradition an: Im Rahmen seines Neujahrsempfangs wird am Freitagabend die erste Ausstellung des Jahres eröffnet: Die Lebuser Hobby-Fotografin Gudrun Kissing, selbst Mitglied des Heimatvereins, führt in die Fotoausstellung mit dem Titel „Vom Ackerbau bis zum Ziegenkäse“ ein.

Martin Petzel vom Landesamt für Denkmalpflege wird zudem neue Ausstellungsstücke, die aus Falkenhagen stammen, vorstellen.



## MORGENS UM 9 UHR

Unterwegs mit frischem Gemüse, Obst und Eiern



Bei der Arbeit: Kerstin Koop in ihrem Verkaufswagen, mit dem sie dienstags und donnerstags auf dem Hansaplatz steht. Foto: Robert Iwanetz

Frankfurt (iwa) Am Dienstagmorgen hat sich bereits eine kleine Schlange vor dem mobilen Verkaufswagen von Kerstin Koop auf dem Hansaplatz gebildet. „Schön, dass du wieder da bist“, sagt die erste Kundin Marlies Marktgraf und kauft zwei Flaschen polnisches Leinöl. Koop war zuvor drei Wochen im Urlaub und ist seitdem das erste Mal wieder in Frankfurt. Ihre Stammkunden hatten den weißen Kleintransporter schon vermisst, aus dem sie jeden Dienstag und Freitag frisches Gemüse, Obst, Honig, Öle und Eier verkauft. „Die Produkte schmecken bei ihr einfach besser als im Supermarkt“, sagt Heidemarie Müller, die fast jede Woche bei Kerstin Koop einkauft. „Und sie hat auch mal Zeit für einen kurzen Plausch.“

## Er liebte die Märkische Schweiz

Publizist Ulrich Zimmermann im Alter von 80 Jahren gestorben

VON HEINZ KANNENBERG

Buckow (MOZ) Ulrich Zimmermann ist tot. Am Sonntag verstarb der Publizist im Alter von 80 Jahren in Buckow. Er war viele Jahre in den Chefredaktionen verschiedener Zeitungen (Welt, Bild am Sonntag, Welt am Sonntag) tätig und in den 1980er-Jahren Chefredakteur der „Passauer Neue Presse“. Vor allem aber hinterlässt er Spuren in Ostbrandenburg. Es sind weniger veröffentlichte Texte, sondern vor allem ist es die Geschichte einer Rückkehr in seine erste Heimat und seines unermüdeten Mitwirkens in einer nahezu unsichtbaren zweiten Reihe bei der Gestaltung der deutschen Einheit in der Provinz. Provinz war für ihn dabei nie ein Schimpfwort, sondern die Heimat des Alltagslebens.

Geboren wurde Ulrich Zimmermann in Berlin-Wilmersdorf. Vor den Bomben im Zweiten Weltkrieg flohen seine Eltern mit ihm nach Buckow. In seiner Biografie erinnert er sich daran, dass er als kleiner Junge glaubte, die Bomben kämen immer näher an sein Bett heran. In der Märkischen Schweiz lebten die Großeltern. Dort wurde er auch eingeschult. 1945 verließ er Buckow gen Bayern. Durch die Kriegswirren fand sich dort die Familie wieder zusammen. Seine berufliche Karriere verlief später in Westdeutschland. Er wurde Journalist. Als Chefredakteur der „Passauer Neue Presse“ war er dem CSU-Chef Franz-Josef Strauß so nahe wie wenige Journalisten. Jahre später schrieb Zimmermann auch



Ulrich Zimmermann (1936–2017)

Foto: Privat

die vielbeachtete Strauß-Biografie „Unvergessen – Franz Josef Strauß, das war sein Leben“. Ulrich Zimmermann war und blieb immer ein liberaler und unabhängiger Publizist.

Nach der Wende führte der Weg ihn bald wieder in den Osten Deutschlands zurück. Der Heinrich-Bauer-Verlag Hamburg, der 1990 zunächst fünf ostdeutsche Zeitungen erwerben wollte (darunter „Neuer Tag“), verpflichtete Ulrich Zimmermann als Verlagsberater. So tauchte er auch in Frankfurt auf. „Uzi“, wie ihn seine West-Kollegen nannten, sah in Ostbrandenburg vor allem den Lokaljournalismus als wichtigen Pfeiler in der Demokratie, die gesellschaftlichen Veränderungen mitzugestalten. Journalistische Neugierde auf seine alte Heimat und die Menschen hier trieb ihn fortan um. Er blieb als Berater und verstand sich nicht als Missionar. Später ging er nach Magdeburg, um dort bei der „Volksstimme“ den Bauer-Verlag zu beraten. Doch

die Liebe führte ihn zurück, zunächst nach Frankfurt und 1999 dann mit seiner Frau Anett nach Buckow. Er war begeistert von der Märkischen Schweiz, über die er auch einen Film produzieren ließ.

Ulrich Zimmermann war bis zuletzt besetzt davon, dass die gute alte Lokalzeitung nicht zu ersetzen ist. Gleichzeitig bezeichnete er es als bequeme Ausrede über das böse Internet zu jammern und es für jedes einzelne verlorene Zeitungsexemplar verantwortlich zu machen. Kalendergetriebenes Memorieren lehnte er ab. Stattdessen riet er, auf die Straße, den Spielplatz oder in die Kneipe zu gehen und mit den Leuten über ihre Freuden und Sorgen zu reden. Die MOZ-Lokalteil gehörten für ihn zu den besten in der Region.

Ulrich Zimmermanns zweite Seele blieb immer in Bayern. Am Sonntag verstarb er in seiner alten Heimat in Buckow. Hier wollte er nie weg, auch nicht mehr nach Bayern.